

Schulinternes Curriculum (SI, Klasse 7) für den Lernbereich Naturwissenschaften am Gustav-Heinemann-Gymnasium in Dinslaken (Stand Februar 2022)

Allgemeiner Hinweis:

Das vorliegende schulinterne Curriculum gilt für die epochal unterrichteten Naturwissenschaftskurse der Klasse 7. Der Fokus der Kurse liegt hier auf dem Erwerb von Experimentierkompetenz. Alle Kompetenzen orientieren sich dabei an den Kernlehrplänen der Fächer Chemie, Biologie, Physik und Naturwissenschaften für die Sekundarstufe I sowie dem Medienkompetenzrahmen NRW. Ziel des Kurses ist die Vermittlung von Experimentierkompetenz, kumulativ aufbauend auf den erworbenen Kompetenzen des Naturwissenschaftsunterrichts in den Klassen 5/6 und somit die Fortführung der Lernprogression im Kompetenzbereich Erkenntnisgewinnung. Der Kurs ist vorbereitend auf den getrennten Fachunterricht in Biologie, Chemie und Physik in höheren Jahrgangsstufen.

Neben der generellen Sicherheitseinweisung, die obligatorisch zu Beginn jedes Schulhalbjahres erfolgt und vom Fachlehrer in altersangemessener Weise didaktisch aufbereitet wird, wird im Anfangsunterricht der Umgang mit Geräten, Chemikalien, Lebewesen und Sicherheitsregeln beim Experimentieren ausführlich und sich im Komplexitätsaspekt steigernd behandelt. Die konsequente Beachtung der Hinweise in den Gefährdungsbeurteilungen ist in jedem der nachfolgenden Experimente in den hier beschriebenen Unterrichtsgängen zu allen Inhaltsfeldern zu berücksichtigen.

Die Leistungsbeurteilung erfolgt auf Basis des SchulG NRW (§ 48). Für das Verfahren der Leistungsbeurteilung gilt §6 der APO-SI NRW. Grundlage der Bewertung von Leistungen sind die von den Schülerinnen und Schülern erbrachten Leistungen im Bereich der Sonstigen Mitarbeit. Dazu zählen mündliche und praktische im Unterricht erbrachte Leistungen, sowie gelegentliche schriftliche Übungen (max. Anzahl 2). Für weitere Informationen siehe Kapitel 2.3.

1. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Das Schulprogramm des Gustav-Heinemann-Gymnasiums legt starken Wert auf die Eigenständigkeit der Schüler:Innen. So soll ein soziales, selbstständiges und wissenschaftliches Arbeiten explizit gefördert werden (Schulprogramm GHZ, 2014). Weiterhin sollen im Unterricht immer wieder Räume für selbstständiges, eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen sowie die Kommunikation über Lernergebnisse eröffnet werden (ebd.). Um diese Ziele langfristig zu erreichen stellt der vorliegende Lehrplan einen Rahmen für Schlüsselkompetenzen in diesen Bereichen. Das Verständnis von Wissenschaft und Wissenschaftskommunikation in den Naturwissenschaften wird hier explizit gefördert und anhand von eigenen Arbeiten erprobt. Der Naturwissenschaftsunterricht der Klasse 7 in diesem Lehrplan führt hierbei übergeordnete Kompetenzerwartungen der Naturwissenschaften zusammen und vermittelt synergetisch entsprechende Kompetenzen, die auch in anderen Fachbereichen benötigt werden (z.B. Diagrammkompetenz). Dies soll langfristig einen eigenständigen und selbstreflektierten Umgang mit Wissenschaft ermöglichen.

Entsprechend des Schulprogramms unterstützt auch das Fach Naturwissenschaften unsere Schülerinnen und Schüler darin sich in der zunehmend medial geprägten Welt autonom und verantwortungsbewusst zu bewegen. So werden an vielen Stellen digitale Werkzeuge (Excel, digitale Messwerterfassungssysteme, power point) eingesetzt und für Mindmaps oder Musterlösungen werden digitale Hilfsmittel verwendet.

Der naturwissenschaftliche Unterricht orientiert sich an den Bedürfnissen der Schülerinnen und Schüler. So können einzelne Themen vertiefter behandelt und andere dafür weggelassen werden. Besonders bei der eigenen Forschung am Ende, kann für jede Gruppe ein individuelles Thema gefunden werden.

Studentafel mit Wahlpflichtbereich in ():

	5	6	7	8	9	10	Summe
NaWi	3	3	1	-	(3)	-	7 (10)

1.2 Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das Gustav-Heinemann-Gymnasium mit seinen ca. 500 Schüler:innen in einem soziodemografisch starken Einzugsgebiet des Ruhrgebiets, setzt stark auf Ausbildung von Mündigkeit bei allen Schüler:innen. Um gesellschaftliche Themen hinterfragen zu können, ist es daher grundlegend notwendig Entwicklungen unserer modernen Gesellschaft zu verstehen. Naturwissenschaften prägen hier die moderne Gesellschaft, die kulturelle Identität, ökologische, ökonomische und soziale Situation (KMK, 2020). Ein Verständnis der Naturwissenschaften und die damit verbundene Gewinnung von Erkenntnis sind fundamental für das Verständnis unserer Umwelt. Sie bieten die Grundlage um den Gedanken der **Nachhaltigkeit** in neue Ideen einfließen zu lassen und bieten Perspektiven für eine individuelle Zukunft (z.B. Ausbildungswege und Studiengänge).

Die Fachschaft Naturwissenschaften verfolgt daher das Ziel den Schüler:innen fachgebunden und fachübergreifend naturwissenschaftliche Kompetenz zu vermitteln. Um dieses Ziel zu erreichen werden im vorliegenden Lehrplan fachübergreifende Kompetenzen der Naturwissenschaften im Bereich Fachwissen, Erkenntnisgewinnung und Kommunikation gefördert. Die Lernenden sollen mit diesem Wissen naturwissenschaftliche Erkenntnis nachvollziehen und hinterfragen können, um auch moderne, evidenzbasierte Entwicklungen in der Gesellschaft zu verstehen.

Am Gustav-Heinemann-Gymnasium unterrichten derzeit 12 Lehrkräfte die verschiedenen Naturwissenschaften. Die naturwissenschaftlichen Räume sind alle mit einem Beamer und einer Dokumentenkamera ausgestattet. Viele haben auch einen Apple TV installiert.

Für die Naturwissenschaften steht ein Klassensatz iPads zur Verfügung. Darüber hinaus hat eine wachsende Anzahl der Schülerinnen und Schüler eigene Tablets zur Nutzung im Unterricht dabei.

Alle naturwissenschaftlichen Sammlungen sind gut ausgestattet. Das ermöglicht auch die geplanten Langzeitexperimente in Partnerarbeit bei 3 parallel unterrichteten Lerngruppen.

Der naturwissenschaftliche Unterricht findet immer in Fachräumen statt.

1.3 Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Der naturwissenschaftliche Unterricht leistet einen Beitrag zum Medienkonzept der Schule. Im Rahmen des Unterrichts wird der Umgang mit Excel und PowerPoint geübt.

Ziel des Unterrichts ist besonders das Erlernen der naturwissenschaftlichen Arbeitsmethode, die fachlichen Inhalte stehen dabei an zweiter Stelle.

Durch das explizite Thematisieren des naturwissenschaftlichen Arbeitsweise, erhoffen wir uns zudem eine erhöhte Beteiligung sowie bessere Gewinnchancen bei Wettbewerben wie Jugend forscht oder den Olympiaden.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den weiteren Vereinbarungen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen sowie interne und externe Verknüpfungen ausgewiesen. Bei Synergien und Vernetzungen bedeutet die Pfeilrichtung <-, dass auf Lernergebnisse anderer Bereiche zurückgegriffen wird (aufbauend auf ...), die Pfeilrichtung ->, dass Lernergebnisse später fortgeführt werden (grundlegend für ...).

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Die Themen 7.4 (a) „Vom Messwert zum Diagramm – Veränderung messen“ und 7.4 (b) „Modellbildung“ sind als Wahlthemen gedacht. Es soll entweder 7.4 (a) oder 7.4 (b) thematisiert werden, je nachdem, wie viel Zeit zur Verfügung steht. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt Kompetenzerwartungen der Fächer mitberücksichtigt werden.

Inhalt (Ustd. à 45 min)	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Experiment / Medium	Kommentar/didaktische Hinweise
7.1 Naturwissenschaften gewinnen Erkenntnisse <i>Wie arbeiten Naturwissenschaftler?</i> <i>Ca. 4 Ustd.</i>	kennen die Schritte des Experimentierkreislaufes können Fragestellungen, die naturwissenschaftlichen Erklärungen bzw. Erkenntnisprozessen zugrunde liegen, identifizieren und formulieren (E1) können zur Klärung naturwissenschaftlicher Fragestellungen überprüfbare Hypothesen formulieren und Möglichkeiten zur Überprüfung von Hypothesen angeben (E3)	SE Schokokuss	<i>... zur Schwerpunktsetzung</i> Schritte des Experimentierkreislaufes als Umsetzung des hypothetisch-deduktiven Verfahrens der Erkenntnisgewinnung an Modellexperimenten <i>... zur Vernetzung</i> Wärmeregulation Arbeitstechniken und Arbeitsweisen der Naturwissenschaften
7.2 Variablenkontrolle <i>Wie kann man möglichst lange mit der Schaukel schwingen?</i> <i>Ca. 4 Ustd.</i>	können zur Klärung naturwissenschaftlicher Fragestellungen überprüfbare Hypothesen formulieren und Möglichkeiten zur Überprüfung von Hypothesen angeben (E3) können Untersuchungen und Experimente systematisch unter Beachtung von Sicherheitsvorschriften planen, dabei zu verändernde bzw. konstant zu haltende Variablen identifizieren sowie die Untersuchungen und Experimente zielorientiert durchführen und protokollieren (E4)	Experiment an der Schaukel (tatsächlich oder gedanklich) SE: Pendel	<i>... zur Schwerpunktsetzung</i> Hypothesenbildung und Variablenkontrolle Die Begriffe abhängige, unabhängige und Kontrollvariablen werden eingeführt <i>... zur Vernetzung</i> <- Kreislauf der Erkenntnisgewinnung -> Arbeitstechniken und Arbeitsweisen der Naturwissenschaften

Inhalt (Ustd. à 45 min)	Kompetenzen Die Schülerinnen und Schüler...	Experiment / Medium	Kommentar/didaktische Hinweise
<p>7.3 Experimente zielgerichtet planen</p> <p><i>Keimungsexperimente - Wovon hängt die Keimung und das Wachstum von Pflanzen ab?</i></p> <p><i>Interstellare Fragen - Welche Pflanze eignet sich für die Versorgung auf dem Mars?</i></p> <p><i>ca.8 Ustd.</i></p>	<p>können zur Klärung naturwissenschaftlicher Fragestellungen überprüfbare Hypothesen formulieren und Möglichkeiten zur Überprüfung von Hypothesen angeben (E3)</p> <p>können Untersuchungen und Experimente systematisch unter Beachtung von Sicherheitsvorschriften planen, dabei zu verändernde bzw. konstant zu haltende Variablen identifizieren sowie die Untersuchungen und Experimente zielorientiert durchführen und protokollieren (E4)</p> <p>können Beobachtungs- und Messdaten mit Bezug auf zugrunde liegende Fragestellungen und Hypothesen darstellen, interpretieren und daraus qualitative Zusammenhänge zwischen Größen ableiten und mögliche Fehler reflektieren (E5)</p> <p>Arbeitsprozesse und Ergebnisse in strukturierter Form mithilfe analoger Medien und digitaler Werkzeuge, vornehmlich Tabellenkalkulation, nachvollziehbar dokumentieren und dabei Bildungs- und Fachsprache sowie fachtypische Darstellungsformen verwenden (K1)</p> <p>können physikalische Sachverhalte, Überlegungen und Arbeitsergebnisse unter Verwendung der Fachsprache sowie fachtypischer Sprachstrukturen</p>		<p>... zur Schwerpunktsetzung:</p> <p>Keimung von Kresse an Interaktionsboxen untersuchen.</p> <p>Wachstumsbedingungen von Nutzpflanzen an Interaktionsboxen untersuchen.</p> <p>Synergien:</p> <p>Photosynthese und Zellatmung</p> <p>Medienproduktion und Präsentation (MKR NRW 4.1)</p>

Inhalt (Ustd. à 45 min)	Kompetenzen	Experiment / Medium	Kommentar/didaktische Hinweise
	Die Schülerinnen und Schüler... und Darstellungsformen sachgerecht, adressatengerecht und situationsbezogen in Form von kurzen Vorträgen präsentieren und dafür digitale Medien reflektiert und sinnvoll verwenden (K3)		
7.4 (a) Vom Messwert zum Diagramm - Veränderung messen <i>Was passiert beim Erhitzen und Abkühlen von Wasser?</i> ca.8-10 Ustd.	können Beobachtungs- und Messdaten mit Bezug auf zugrunde liegende Fragestellungen und Hypothesen darstellen, interpretieren und daraus qualitative Zusammenhänge bzw. funktionale Beziehungen zwischen Größen ableiten und mögliche Fehler reflektieren (E5) Arbeitsprozesse und Ergebnisse in strukturierter Form mithilfe analoger Medien und digitaler Werkzeuge, vornehmlich Tabellenkalkulation, nachvollziehbar dokumentieren und dabei Bildungs- und Fachsprache sowie fachtypische Darstellungsformen verwenden (K1)	SE Wasser erhitzen und abkühlen lassen (händisch) Wiederholung des Experiments bei Temperaturerfassung durch digitale Messwerterfassungssysteme	<i>... zur Schwerpunktsetzung</i> Auswertung von quantitativen Messungen mit versch. Werkzeugen: händische Messung, Tabellenkalkulation und digitale Messwerterfassung <i>... zur Vernetzung</i> -> Verwendung von digitalen Messwerterfassungssystemen <- SE Erhitzen von Wasser (NW 5) <i>Synergien:</i> Digitale Werkzeuge (MKR NRW 1.2) Zuordnungen (M 7) SE Aggregatzustände von Wasser und Wachs (Ch 7)

Inhalt (Ustd. à 45 min)	Kompetenzen	Experiment / Medium	Kommentar/didaktische Hinweise
7.4 (b) Modellbildung <i>Wie entstehen und entwickeln sich Modelle in den Naturwissenschaften?</i> ca.4 Ustd.	Die Schülerinnen und Schüler... Können mit Modellen, Phänomene und Zusammenhänge beschreiben, erklären und vorhersagen sowie den Gültigkeitsbereich und die Grenzen kritisch reflektiere (E6) Können anhand von Beispielen die Entstehung, Bedeutung und Weiterentwicklung naturwissenschaftlicher Erkenntnisse, insbesondere von Regeln, Gesetzen und Modellen beschreiben (E7)	Material mit Informationen über das menschliche Blut	<i>... zur Schwerpunktsetzung</i> Ein (Knet-)modell verändert sich mit jeder zusätzlichen Information und kann immer mehr Aspekte erklären
7.5 eigene Forschung ca.6 Ustd.	können zur Klärung naturwissenschaftlicher Fragestellungen überprüfbare Hypothesen formulieren und Möglichkeiten zur Überprüfung von Hypothesen angeben (E3) können Untersuchungen und Experimente systematisch unter Beachtung von Sicherheitsvorschriften planen, dabei zu verändernde bzw. konstant zu haltende Variablen identifizieren sowie die Untersuchungen und Experimente zielorientiert durchführen und protokollieren (E4) können Beobachtungs- und Messdaten mit Bezug auf zugrunde liegende Fragestellungen und Hypothesen darstellen, interpretieren und daraus		<i>... zur Schwerpunktsetzung</i> Zu (vorgegebenen) Fragestellungen soll das Vorgehen und die Experimente selbst geplant, durchgeführt, ausgewertet und (auf Postern) präsentiert werden <i>Synergien:</i> Informationsrecherche (MKR NRW 2.1) Informationsauswertung (MKR NRW 2.2) Medienproduktion und Präsentation (MKR NRW 4.1)

Inhalt (Ustd. à 45 min)	Kompetenzen	Experiment / Medium	Kommentar/didaktische Hinweise
	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>qualitative Zusammenhänge zwischen Größen ableiten und mögliche Fehler reflektieren (E5)</p> <p>können selbstständig naturwissenschaftliche Informationen und Daten aus analogen und digitalen Medienangeboten filtern, sie in Bezug auf ihre Relevanz, ihre Qualität, ihren Nutzen und ihre Intention analysieren, sie aufbereiten und deren Quellen korrekt belegen (K2)</p> <p>können physikalische Sachverhalte, Überlegungen und Arbeitsergebnisse unter Verwendung der Fachsprache sowie fachtypischer Sprachstrukturen und Darstellungsformen sachgerecht, adressatengerecht und situationsbezogen in Form von kurzen Vorträgen und schriftlichen Ausarbeitungen präsentieren und dafür digitale Medien reflektiert und sinnvoll verwenden (K3)</p>		

2.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms als überfachliche Grundsätze für die Arbeit im Unterricht bekräftigt, dass die im Referenzrahmen Schulqualität NRW (MSB, 2020) formulierten Kriterien und Zielsetzungen als Maßstab für die kurz- und mittelfristige Entwicklung der Schule gelten sollen. Gemäß dem Schulprogramm sollen insbesondere die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen im Mittelpunkt stehen. Die Fachgruppe vereinbart, der überfachlichen Kompetenzentwicklung (Kriterium 1.1.2, Referenzrahmen Schulqualität, MSB, 2020) und den herausfordernden und kognitiv aktivierenden Lehr- und Lernprozessen (Kriterium 2.2.2, ebd.) besondere Aufmerksamkeit zu widmen.

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Naturwissenschaften bezüglich ihres schulinternen Lehrplans die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

Strukturierung und Vernetzung von Wissen und Konzepten

- Herausstellung zentraler Ideen und Konzepte, auch unter Nutzung von Synergien zwischen den naturwissenschaftlichen Fächern
- Orientierung am Prinzip des exemplarischen Lernens
- Anschlussfähigkeit (fachintern und fachübergreifend)
- Herstellen von Zusammenhängen statt Anhäufung von Einzelfakten

Einbindung von Experimenten und Untersuchungen

- Verdeutlichung der verschiedenen Funktionen von Experimenten in den Naturwissenschaften und des Zusammenspiels zwischen Experiment und konzeptionellem Verständnis
- überlegter und zielgerichteter Einsatz von Experimenten: Einbindung in Erkenntnisprozesse und in die Klärung von Fragestellungen
- schrittweiser und systematischer Aufbau von der reflektierten angeleiteten Arbeit hin zur Selbstständigkeit bei der Planung, Durchführung und Auswertung von Untersuchungen
- wenn möglich, authentische Begegnung mit dem lebendigen Objekt (z. B. durch Realobjekte im Unterricht) und Aufbau einer unmittelbaren Beziehung zur Natur (z. B. auch durch Unterrichtsgänge und Exkursionen)
- Entwicklung der Fähigkeiten zur Dokumentation der Experimente und Untersuchungen (Versuchsprotokoll) in Absprache mit den Fachkonferenzen der anderen naturwissenschaftlichen Fächer

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schul-bezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen.

Grundsätzliche Absprachen:

Erbrachte Leistungen werden auf der Grundlage transparenter Ziele und Kriterien in allen Kompetenzbereichen benotet, sie werden den Schülerinnen und Schülern jedoch auch im Lernprozess mit Bezug auf diese Kriterien rückgemeldet und erläutert. Auf dieser Basis sollen die Schülerinnen und Schüler ihre Leistungen zunehmend selbstständig einschätzen können. In Einklang mit den Beschlüssen der Lehrerkonferenz wird für die Rückmeldung vorrangig ein Feedbackbogen genutzt. Die individuelle Rückmeldung vermeidet eine reine Defizitorientierung und stellt die Stärkung und die Weiterentwicklung vorhandener Fähigkeiten in den Vordergrund.

Bei der Bewertung von Leistungen werden Lern- und Leistungssituationen berücksichtigt. Einerseits soll dabei Schülerinnen und Schülern deutlich gemacht werden, in welchen Bereichen aufgrund des zurückliegenden Unterrichts stabile Kenntnisse erwartet und bewertet werden. Andererseits werden Fehler in neuen Lernsituationen im Sinne einer Fehlerkultur für den Lernprozess genutzt. **Die Bewertungskriterien für Leistungsbeurteilungen werden den Schülerinnen und Schülern im Vorfeld bekanntgegeben.**

Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit:

Beurteilungsgrundlagen

Die Leistungen im Unterricht werden auf der Grundlage einer kriteriengeleiteten, systematischen Beobachtung von Unterrichtshandlungen beurteilt (z. B. Fachliche Richtigkeit, Vollständigkeit, Qualität, fachsprachliche Richtigkeit von Schülerergebnissen).

Weitere Anhaltspunkte für Beurteilungen lassen sich mit kurzen schriftlichen Lernerfolgsüberprüfungen zu stark eingegrenzten fachlichen Zusammenhängen gewinnen.

Jede Lehrkraft wählt ein möglichst breites Spektrum an unterschiedlichen Überprüfungsformen aus.

Kriterien der Leistungsbeurteilung

Die folgenden Kriterien gelten allgemein und sollten in ihrer gesamten Breite für Leistungsbeurteilungen berücksichtigt werden:

- die inhaltliche Geschlossenheit und sachliche Richtigkeit sowie die Angemessenheit fachtypischer qualitativer und quantitativer Darstellungen bei Erklärungen, beim Argumentieren und beim Lösen von Aufgaben,
- die zielgerechte Auswahl und konsequente Anwendung von Verfahren beim Planen, Durchführen und Auswerten von Experimenten und bei der Nutzung von Modellen,
- die Genauigkeit und Zielbezogenheit beim Analysieren, Interpretieren und Erstellen von Texten, Graphiken oder Diagrammen,
- die Qualität, Kontinuität, Komplexität und Originalität von Beiträgen zum Unterricht (z. B. beim Generieren von Fragestellungen und Begründen von Ideen und Lösungsvorschlägen, Darstellen, Argumentieren, Strukturieren und Bewerten von Zusammenhängen),

- die Vollständigkeit und die inhaltliche und formale Qualität von Lernprodukten (z. B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte, Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, Dokumentationen, Präsentationen, Lernplakate, Funktionsmodelle),
- Lernfortschritte im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z. B. Vorbereitung und Nachbereitung von Unterricht, Lernaufgabe, Referat, Rollenspiel, Befragung, Erkundung, Präsentation),
- die Qualität von individuellen Beiträgen zum Erfolg gemeinsamer Gruppenarbeiten.

Absprachen zur Gewichtung von Teilleistungen bei der Bildung der Zeugnisnote:

Die Noten der sonstigen Mitarbeit werden unter pädagogischer Abwägung zu einer Zeugnisnote zusammengeführt.

Verfahren der Leistungsrückmeldung und Beratung:

Die Leistungsrückmeldung kann in mündlicher und schriftlicher Form erfolgen.

- Intervalle
Eine differenzierte Rückmeldung zum erreichten Lernstand sollte mindestens einmal pro Quartal erfolgen.
- Formen
Schülergespräch, individuelle Beratung, schriftliche Hinweise und Kommentare (Selbst-)Evaluationsbögen; Gespräche beim Elternsprechtag